

Signatur:	2025.SR.0405
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Debora Alder-Gasser (EVP), Nik Eugster (FDP), Seraina Flury (GLP), Laura Curau (Mitte)
Mitunterzeichnende:	Michelle Steinemann, Andreas Egli, Béatrice Wertli, Oliver Berger, Thomas Hofstetter, Chantal Perriard, Maurice Lindgren, Fabian Rufenacht, Roger Nyffenegger, Natalie Bertsch, Salome Mathys, Bettina Jans-Troxler, Bernadette Häfliger, Emanuel Amrein, Michael Ruefer, Georg Häsler
Einreikedatum:	4. Dezember 2025

Interpellation: Ausschreibung Dampfzentrale; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat aktuell die Erreichbarkeit der Ziele, welche er sich mit der Ausschreibung des Leistungsvertrags für die Dampfzentrale gesetzt hat? Insbesondere das Ziel, dass die zukünftige Dampfzentrale ein Ort für alle sein soll?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat das Ziel einer Dampfzentrale für alle in Bezug auf jeden einzelnen der weitergezogenen Vereine?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat das Ausschreibungsverfahren hinsichtlich Transparenz, Fairness und eines freien Wettbewerbs mit gleichen Möglichkeiten für alle Bewerbenden?
4. Kann der Gemeinderat ausführen wie viel diese Ausschreibung bis jetzt gekostet hat und abschätzen wie viel sie voraussichtlich bis zur definitiven Vergabe kosten wird? Kann er diese Kosten aufteilen auf die Verwaltung, die 6 ausgeschiedenen Bewerber:innen sowie die 3 weitergezogenen Vereine?
5. Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Ausschreibung?
6. Wie sehen die personellen- (Vorstand, Mitglieder, Personal), programmatischen sowie räumlichen Verflechtungen zwischen jedem der weitergezogenen Bewerber:innen und dem Verein In-Transformation.space aus?

Begründung

Die Dampfzentrale ist eine zentrale Kulturinstitution der Stadt Bern. Da es sich mit der Ausschreibung für die Dampfzentrale um die erste öffentliche Ausschreibung für ein Berner Kulturhaus handelt und es zudem um einen Leistungsvertrag von jährlichen Betriebsbeiträgen von rund 2.4 Millionen geht, interessiert die Frage nach Erreichbarkeit von Zielen, einem transparenten und fairen Wettbewerb, den Kosten sowie dem Kosten-Nutzen-Verhältnis, welches diese Ausschreibung hervorbringt. Die Stadt hat in ihrer Medienmitteilung vom 12. Juni 2025 festgehalten, dass das Ziel der Ausschreibung «die Stärkung der Dampfzentrale als aktiver Ort des Berner Tanzschaffens sowie als Kulturort mit breitem Programm und vielseitigen Kooperationen» ist. Sie hat zudem betont, dass die Dampfzentrale ein «dichtes und vielfältiges Angebot für die Bevölkerung veranstalten» und darauf achten soll, «dass möglichst breite Bevölkerungsschichten Zugang zum Angebot erhalten». Franziska Burkhardt spricht davon, dass «Potenzial bei der Wahrnehmung in der breiten Bevölkerung» besteht. Weiter formuliert die Stadt in den Ausschreibungsunterlagen ihren Anspruch an Kulturförderung und hält fest: «Die Stadt Bern fördert Kultur, weil sie sich einen Nutzen für die gesamte Gesellschaft daraus verspricht». Die geförderte Kunst soll unter anderem «den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und unterhalten». Das heisst, die Dampfzentrale soll einen Ort für alle sein, einen Nutzen für die

gesamte Gesellschaft bringen und deren Zusammenhalt stärken. Die Legitimation, bei dieser Ausschreibung der Dampfzentrale – einer der am stärksten subventionierten städtischen Kulturinstitutionen – genau hinzuschauen, liefert die Stadt selbst, indem sie in den Ausschreibungsunterlagen schreibt: «Je höher subventioniert eine Kulturinstitution ist, desto grösser ist die Verpflichtung zu Offenheit, Transparenz und zum Einbezug der Bevölkerung».

«Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.»

Antwort des Gemeinderats

Die Dampfzentrale ist seit 1987 ein zentraler Ort für zeitgenössische Kultur in Bern. Die Stadt Bern unterstützt den Betrieb mit jährlich rund 2,4 Millionen Franken, wovon über 520'000 Franken als Mietzins zurückfliessen. Die Dampfzentrale zählt zu den am stärksten geförderten Kulturinstitutionen. Für die Vertragsperiode ab 2028 wurde die kulturelle Nutzung nach standardisierten WTO-Vorgaben erstmals öffentlich ausgeschrieben. Ziel der Ausschreibung ist es, das Potenzial des Ortes weiterzuentwickeln, die Angebotsdichte zu erhöhen sowie das lokale Tanzschaffen zu stärken und dabei auch die Erwartungen der Stadt Bern zu überprüfen. Die künftige Trägerschaft soll ein vielfältiges Programm bieten, Kooperationen eingehen und als Partnerin für Tanz und Musik wirken. Mit ihr wird die Stadt einen mehrjährigen Leistungsvertrag abschliessen.

Zu Frage 1:

Die Stadt Bern fördert Kultur, weil sie sich einen direkten oder indirekten, materiellen oder ideellen Nutzen für die gesamte Gesellschaft daraus verspricht. Die Kulturförderung soll ein vielfältiges und attraktives kulturelles Angebot ermöglichen, das sich an alle Bewohner*innen der Stadt richtet. Der Gemeinderat erwartet von den subventionierten Institutionen, dass sie vielfältige Strukturen und Inhalte entwickeln. Das bedeutet nicht, dass jedes Angebot alle ansprechen muss.

Der Gemeinderat sieht in der Dampfzentrale ungenutztes Potenzial – sowohl hinsichtlich der Anzahl Veranstaltungen und der Publikumszahlen und als auch in Bezug auf die Wahrnehmung in der Bevölkerung. Mit der Ausschreibung möchte die Stadt Bern eine Öffnung und eine vielfältigere Nutzung des Hauses erreichen – ohne Nischenangebote in Frage zu stellen. Zudem soll das Berner Tanzschaffen künftig stärker eingebunden und sichtbarer werden. Das Leitbild eines «Kulturortes für alle» dient als übergeordnete Vision. Dieses Ziel kann durch ein vielfältiges Programm sowie durch Kooperationen schrittweise erreicht werden.

Zu Frage 2:

Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgt durch eine Jury unter dem Vorsitz der Stadtpräsidentin. Die neun Jurymitglieder vereinen unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven in den Bereichen kulturelle Veranstaltung, Geschäftsleitung, Tanzlandschaft, freiem Kulturschaffen, Kulturpolitik, Kulturförderung, Kulturmanagement, Betriebswirtschaft, Finanzen und Publikum. Ihre Bewertung stützt sich auf die in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten Eignungskriterien, darunter wie das kulturelle Angebot in Bern ergänzt wird, wie das lokale professionelle Tanzschaffen einbezogen wird, und wie erfahren die Bewerbenden sind. Auch die geplanten Organisations- und Betriebsformen sowie Ideen für Kooperationen spielen eine Rolle. Die Konzepte/Angebote der drei präqualifizierten Vereine unterstehen dem Geschäftsgeheimnis und können vom Gemeinderat nicht kommentiert werden.

Zu Frage 3:

In der Regel überarbeitet die Stadt Bern die Leistungsverträge mit den Trägerschaften der geförderten Kulturinstitutionen alle vier Jahre, allein oder gemeinsam mit dem Kanton Bern, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Bürgergemeinde. In einem strukturierten Verfahren zur Er-

neuerung der Leistungsverträge werden die bestehenden Trägerschaften jeweils eingeladen, detaillierte Gesuche für die Weiterführung der Unterstützung einzureichen. Ihre Gesuche bilden eine wichtige Grundlage für die kulturpolitischen und finanziellen Weichenstellungen, welche der Gemeinderat in seinen Kulturbotschaften vornimmt. Die Kulturbotschaft 2028–2031 wird derzeit erarbeitet. Sie geht im Sommer 2026 in die öffentliche Vernehmlassung.

Mit der Ausschreibung der kulturellen Nutzung der Dampfzentrale 2028-20231 begeht der Gemeinderat einen neuen Weg. Für eine Ausschreibung in der Grössenordnung der kulturellen Nutzung der Dampfzentrale gelten die Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts und der WTO-Übereinkommen. Sie geben ein streng formalisiertes Verfahren vor und bezwecken, einen transparenten und fairen Auswahlprozess auf der Basis von klaren und nachvollziehbaren Kriterien sicherzustellen. Der Gemeinderat sieht die Bedingungen für Transparenz, Fairness und freien Wettbewerb im Auswahlverfahren erfüllt.

Zu Frage 4:

Aufwand	Betrag	Bemerkungen
Honorarkosten externe Jurymitglieder	CHF 28 000.00	7 Pauschalen
Entschädigung Betriebskonzept/Angebot	CHF 15 000.00	3 Pauschalen
Spesen (Reisekosten und Catering)	CHF 2 000.00	Nach Aufwand
Total	CHF 45 000.000	

Die Honorarkosten, Entschädigungen und Spesen werden im Globalbudget von Kultur Stadt Bern kompensiert. Die Entschädigungen für die Offerierenden sind gemessen am Arbeitsaufwand vergleichsweise bescheiden. Die Lohnaufwände der Stadt Bern gehören zum Gesamtaufwand der jeweiligen Abteilungen.

Zu Frage 5:

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der bisherige und zu erwartende, materielle und immaterielle Nutzen der Ausschreibung deren Kosten deutlich übersteigt. Die Ausschreibung hat eine breite Diskussion zur Rolle der Dampfzentrale als Kulturort angestossen. Der Gemeinderat freut sich, dass der beabsichtigte Ideenwettbewerb stattfindet.

Zu Frage 6:

Im Verfahren werden die Trägerschaften durch ihre Schlüsselpersonen vertreten. Die Jury beurteilt grundlegende Kriterien wie Gouvernanz, Organisationsstruktur, Kooperationsfähigkeit sowie fachliche Qualifikationen und Kompetenzen der Trägerschaften und ihrer Schlüsselpersonen anhand objektiver und vergleichbarer Leitfragen. Eine darüberhinausgehende Überprüfung von Schlüsselpersonen bzw. Geschäftsleitungen oder Teams ist nicht Teil des WTO-Verfahrens. Der Gemeinderat erachtet solche Fragestellungen für die Ausschreibung der kulturellen Nutzung der Dampfzentrale als nicht zielführend.

Bern, 1. April 2026

Der Gemeinderat